

**Hochschule für Musik und Tanz Köln -
Hochschulbibliothek**

Sechs Lieder

Himmel, Friedrich Heinrich

Mainz, ca. 1810

[urn:nbn:de:hbz:kn38-12046](#)



Sechs
in Musik gesetz
von
Kapellmeister Simmel
1^{te} Sammlung

Enregistré dans la Bibliothèque nationale propriété de l'auteur.

N° 46

Mainz
bei Carl Zehner

Pr. f. -
f. 2. 200





No 1

Gemässigt und zart.

DIE SEELENWANDERUNG DER BLUMEN.

GESANG.

BEGLEITUNG.

Sollten nur der Menschen See= len hö= hren Krä= ften sich; ver= mäh= len nach des

Kör= = = pers Tod? Und die Blu= men soll= ten ster= ben, soll= ten wie sich wie der

fär= bun gelb, blau, weiss, und roth? gelb, — blau, weiss, und roth?

Nein! die Blumen — Seelen alle
Wandern nach der Blättern Falle
Zu den Mädchen hin;
Leben, wärken, duften, blühen,
Und entzücken und durchglühen
Durch sie Herz und Sinn.

3

Rosen voll und üppig prangen
Auf der Hulda sanften Wangen.—
Wenn ihr Blick mich ruft,
Von den purpurfarbnen Lippen,
Mehr als Seeligkeit zu nipp'n,
Trink' ich Rosenduft.

In die schöngewölbte Stirne
Jener anmuthsvollen Dirne
Floss die Lilie.
Früh entchwundner Hyazinthen
Schöne mildazurne Tinten
Ihr im Aug' ich seh.

Rosenknochen Geister blühen
Auf des Mädchens Brust und ziehen
Mich magnetisch hin;
Und des Sinnkrauts Seele schwebet
In den hohen Geist und lebet
In der Zauberinn.

Myrthen-Blüt- und Veilchen-Seelen
Wenn die Blätter welken wählen
Meiner Hulda Herz.
Tugend heißtt dañ ihre Blüte
Reinheit, Demuth, Herzensgüte,
Lieb' und sanfter Scherz.

R. Werkmeister.

No. 2

ALDOS BILD. (aus N. 15, N. 15)

4

Gemässigt doch froh.

GESANG.

8/8 C

Liebster Bild du he -- - best mein Geist em - por immer immer schw - - - best

BEGLEITUNG.

do der See - le vor Drückt mich still das Lei - den o so ruft dein Blick ho - he See - len

Frau - - - den in mein Herz zu - rück.

Du folgst im Gewühle
 Liebelächelnd mir,
 Ziehest durch Frohgefühle
 Mich auch da zu dir,
 Sprichst: die Tugend zieret
 „Deines Aldos Sinn,
 „Seine Liebe führet
 „Sanft zur Weisheit hin.

Blinkt aus blauer Ferne
 Mir in voller Pracht
 Heller Glanz der Sterne
 Stillum Mitternacht:
 Dann schwingt aus den Schranken
 Dieser Spanne Zeit
 Mein Geist in Gedanken
 Sich zur Ewigkeit!

Bild auch selbst am Grabe
 Lächelst du mir dann,
 Nährst der Hoffnung Gabe
 Zeigst was Liebe kann,
 Mahlst in dunkler Ferne
 Mir ein neues Seyn.
 Sprichst: — „auf besserm Sterne
 „Binn ich ewig dein.

Elisa von der Reck.

No. 3

6

DER KUSS.

Froh läuntigt.

GESANG.

Amor stimme meine
Leyer zunde an das Dichter Feuer mir zum lichten Flammen Guse

Lass o lass mein Lied ge lingend dir zum
Lob be will ich singen einen Kuss einen Kuss!

Amor stimme meine Leyer zunde an das Dichter Feuer mir zum lichten Flammen Guse

Holde, süsse Lina! höre,
Nimm zu Herzen diese Lehre:
Küssen nur ist Hochgenuss.
Statt des Dankes gieb mir ohne
Widerstand zum süßen Lohn
Einen Kuss! Einen Kuss!

Was erhebt den feigen Krieger
Schnell zum ruhmbekrönten Sieger,
Dem der Feind entfliehen muss?
Was gibt Riesenkraft dem Schwachen?
Was kann Dichterglut ansachen?
Ach ein Kuss! Ach ein Kuss!

Einst trat unter der Aegide
Seines Muthes der Alcide
Löw' und Drachen untern Fuss.
Nichts vermocht' ihn zu besiegen,
Nichts den wilden Sinn zu biegen
Als ein Kuss! Als ein Kuss!

Mir gibt keine Lorbeer Krone,
Wie des Kriegers rauhem Sohn
Hoher Wonnes Vollgenuss.
Eins nur kann den Muth beleben,
Ueber Helden mich erheben;
Ach ein Kuss! Ach ein Kuss!

R. Warkmeister.

Nº 4

8

MAYREIGEN.

Fröhlich tändelnd.

GESANG.

Singt der Wonn' und

BEGLEITUNG.

Blüthenzeit, pflanztdie grünen Mayen! See-lig wer des May's sich freut wie uns die Na-

tur ge-beut zu Zwei-en! zu Zwei-en! zu Zwei-en!



Zu der Tänze Melodey
Wirbelt das Gestäude.
Waldgesang und Dörfschalmey
Jubeln laut; die Lösung sei,
Die Freude! die Freude! die Freude!

Kräanzt, Verlobte! kräanzt das Haar
Froh mit Myrthen zweigen!
So, wie bald am Braut-alter,
Steht hier Alles Paar und Paar
Im Reigen! im Reigen! im Reigen!

Amor lässt am Mayenfest
Iede Spröde küssen!
Philomele baut ihr Nest;
Alles Holde liebt und lässt
... zu seent sich küssent sich küssen!

v. Salis.

10

No. 5

MANCHERLEI FREUDEN.

Gemäßigt.

GESANG.

Mit tanzend faſcher Schöne begrüßt der Lenz die Flur; o hört die frohen Töne der

BEGLEITUNG.

jubelnden Natur! Das Leben in den Teizchen, das Schwirren in der Luft, und was ist zu vergleichen, dir

Soli

Coro.

mil der Frühlings duft? Die Rosenzzeit der Liebe ist schön wie Blüthen duft!

Die Rosenzzeit der

Die Rosenzzeit der Liebe ist schön wie Blüthen duft! Die Rosenzzeit der

45

Lie = be ist schönwie Blüthen duft!

Lie = be ist schönwie Blüthen duft!

Das bunte Grün der Felder,
Die blumenreiche Au,
Das frische Laub der Wälder
Des Fethers zartes Blau:
Dies Alles lockt zur Freude,
Macht durch Genüsse reich!
O! Frühling welche Freude
Ist deinem Reitze gleich?

Chor.
Der Freundschaft edle Bände
Sind deinem Reitze gleich!

Du goldner Strahl der Sonne
Du Glanz der Vollmonds — Nacht!
Was gleicht der stillen Wonnen
Wenn ihr uns heiter macht;
Wenn Millionen Wesen
Sich eurer dankbar freuen,
Wenn Kranke selbst genesen
Durch milden Sonnenschein?

Chor.
Der Tugend hohe Freuden
Sind eurem Seegen gleich!

Wenn Flimmerglanz der Sterne
Am hohen Himmels Zelt
In dunkelblauer Ferne
Die Frühlingsnacht erhellt;
Wenn Freundschaft und wenn Liebe
Sich dieses Anblicks freut;
Was gleicht dann diesem Triebe
Was dieser Seeligkeit?

Chor.
Die Hoffnung ihrer Dauer
In einer bessern Welt!

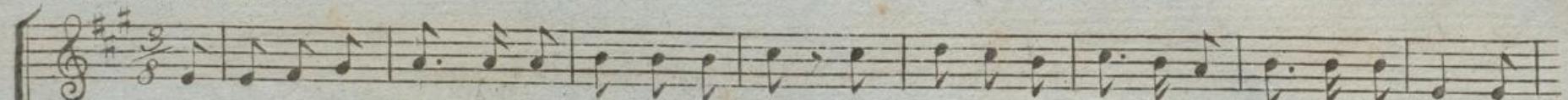
No. 6.

12

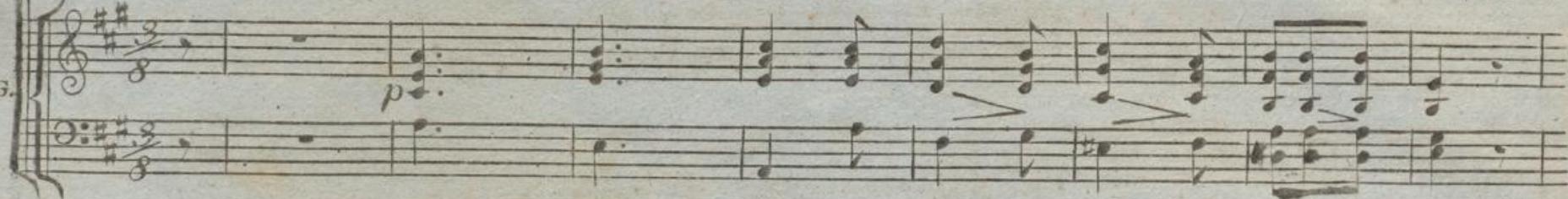
DAS LIEBLINGSPLÄTZCHEN.

Mit froher Laune.

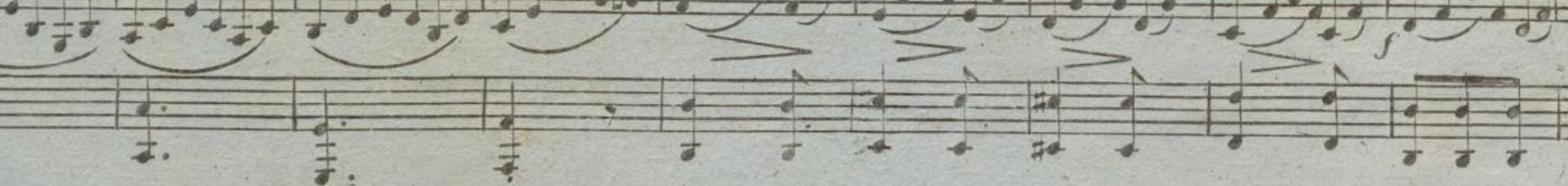
GESANG.



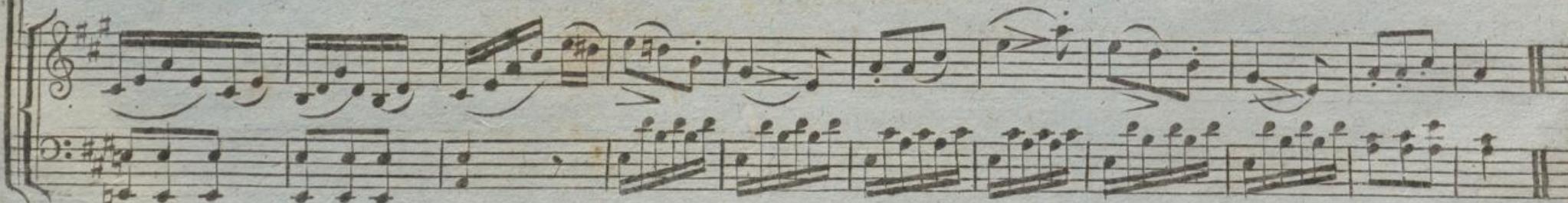
BEGLEITUNG.



lebt man so ein sam und stil le für sich, da lebt' ich für Liebchen und Liebchen für mich, da lebt' ich für



Lieb-chen und Liebchen für mich.



Wir bantene ein Hütchen von Strauchwerk umheckt
 Das bliebe den Blicken des Neides versteckt,
 Das wäre für hohe Besuche zu klein;
 Doch kehrte wohl öfters der Freund bei uns ein.

Ums Hütchen her würde der Garten geführt,
 Mit Bäumen und Blumen gar stattlich verziert;
 Und suchten am Abend wir Stille und Ruh,
 So eilten der Laube von Geisblatt wir zu.

Da kosteten wir traurlich die Stunden dahin,
 Bis dichtere Schatten die Landschaft um-ziehn,
 Dann wallten, umleuchtet vom silbernen Schein
 Wir wieder zufrieden ins Hütchen hinein.

Genossen mit Danke das ländliche Mahl,
 Und Liebchen kreuznetzte den vollen Pokal;
 Bald winkte der Schlummer zur nächtlichen Ruh
 Dann drückten wir küssend die Augen zusammen.

Königsfeld.

